



# Hüter von Kulturgütern und Bücherschätzen

In diesem Jahr feiert der Heimatdienst Buxheim e.V. vom 19. bis 28. September sein 40-jähriges Bestehen. Im Vergleich zu anderen Vereinen, die eine weit über hundert Jahre alte Tradition vorweisen können, eigentlich keine lange Zeit – doch die Mitglieder können auf zahlreiche und überaus engagierte Leistungen zurückblicken

Oben: Hans Haugg, der 1. Vorsitzende des Heimatdienstes Buxheim, bei der Restaurierung einer Zelleninschrift im Kreuzgang, die auf die Zellenstiftung von 1432 durch Heinrich Baisweil, Patrizier aus Memmingen, hinweist

Die Geschichte des Heimatdienstes begann am 29. April 1974 mit einer Initiative des damaligen Buxheimer Bürgermeisters Martin Maucher. Er appellierte in einem Gemeindebrief an die Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde, »in einer Zeit, in der Zusammengehörigkeitsgefühl und Gemeinschaftssinn schwinden, Idealismus und Verantwortung füreinander nicht mehr gefragt scheinen und der Einzelne seine Gemeinde nur mehr als Wohn-Ort, aber nicht als einen Zusammenschluss von Mit-Bürgern empfindet«, sich mit Buxheim zu identifizieren und ein echtes Heimatgefühl zu entwickeln. Diesem Ziel solle ein neu zu gründender Verein mit dem Namen »Heimatdienst Buxheim« dienen, der das

kulturelle und geschichtliche Erbe des Ortes bewahren und pflegen solle. 120 Teilnehmer fanden sich am 3. Mai 1974 in der Schwabenhalle zur Gründungsveranstaltung ein, 81 traten spontan bei. Der legendäre Heimatpfleger P. Ägidius Kolb OSB aus Ottobeuren spielte sozusagen den Geburtshelfer, Regierungsbaumeister Fritz Köbele wurde erster Vorsitzender.

## Restaurateure und Bierbrauer

In den Jahren 1974 bis 1984 widmeten sich die Mitglieder unter anderem der Restaurierung des Kreuzganges in der Kartause, 1975 wurde das Kartausenmuseum in zwei ehemaligen Zellen-



Fotos: Ernst Morhardt, Volker Wille; Heimatdienst Buxheim; Landratsamt Unterallgäu

Oben: Außenansicht der Kartause Buxheim. Hier konzentrieren sich die hauptsächlichen Aufgaben des Heimatdienstes. Links: Das weit über Buxheim hinaus bekannte Chorgestühl der Kartause wird jedes Jahr von zahlreichen Besuchern aus dem In- und Ausland besichtigt

häusern eröffnet. 1980 war ein Höhepunkt in der Geschichte des Heimatdienstes: Das vom Tiroler Bildhauer Ignaz Waibl geschaffene und 1883 nach England verkaufte Chorgestühl der Kartause kehrte nach Buxheim zurück. 1983 wurde die Kartausenkirche außen instand gesetzt, 1985 leistete der Heimatdienst die Vorfinanzierung der Restaurierungsarbeiten am Chorgestühl von über 100.000 D-Mark. Das dritte Zellenhaus wurde 1986 mit einer Ausstellung von rund 700 zurückgekauften Büchern eingeweiht. Die Mitglieder nahmen von 1988 bis 1994 Restaurierungen an der Kartausenkirche und am Chorgestühl vor. Von 2000 bis 2001 stand die Restaurierung des ehemaligen Bibliothekssaales im

Fokus. 2002 wurden das Jubiläum »600 Jahre Kartause Maria Saal« sowie der Internationale Kartäuserkongress in Buxheim begangen. Nach alten Unterlagen ließen die Vereinsmitglieder von der Memminger Brauerei das »Kartäuser Spezialbier« und das »Kartäuser Weizen« kreieren. Das Museum zum Klosterstübli wurde von 2004 bis 2006 mit einer Ausstellung zur Dorfgeschichte und zur Bassenheim-Geschichte gestaltet. Kartausenmuseum und Sakralmuseum erhielten von 2007 bis 2008 eine Neugestaltung. 2011 fand erneut eine Jubiläumsfeier statt – diesmal anlässlich der Rückkehr des Chorgestühls vor 30 Jahren. Auch aktuell ist der Heimatdienst Buxheim eifrig mit ambitionierten Vorhaben ▶

Rechts: der wissenschaftliche Betreuer und 2. Vorsitzende des Heimatdienstes Buxheim, Professor Dr. Johannes Hoyer, mit dem frühesten Druck der Kartäuserstatuten »Consuetudines et statuta ordinis cartusiensis«, gedruckt von Johann Amorbach (Basel 1510). Die wertvollen Bücher der ehemaligen Kartäuserbibliothek zurückzukaufen ist eines der wichtigsten Projekte des Vereins (ganz rechts ein kleiner Teil der wiedererworbenen Bände)



beschäftigt: Seit 2013 werden die Bücher aus der ehemaligen Klosterbibliothek in einem fortbestehenden Projekt digitalisiert, in diesem Jahr kam die Ausweitung des Kartausenmuseums mit Info-tafeln zu den Stiftern der Zellen hinzu.

### Chorgestühl in neuem Glanz

Neben außerordentlichem Engagement der Mitglieder und der einzelnen Vorstandsmitglieder hat der Verein seit Bestehen ca. 600.000 Euro investiert – bestehend aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen, Eintrittsgebühren und Einnahmen aus dem Museumsladen. So wurde zum Beispiel der Ankauf von 1200 Büchern aus dem ursprünglich 17.000 Bände umfassenden Bestand der Klosterbibliothek, der 1883 versteigert worden war, mit rund 150.000 Euro ermöglicht. 2007 wurden für die Neugestaltung des Kartausenmuseums 100.000 Euro aufgebracht. Trotz hoher Ausgaben steht der Heimatdienst finanziell gesund da, was vorausblickendem und ehrenamtlichem Engagement des Kartausenteams zu verdanken ist.

In Buxheim nimmt die Betreuung des Kartausenmuseums und der gesamten Kartause die meiste Kraft in Anspruch, gilt es doch, das wichtige Kulturgut für nachfolgende Generationen zu bewah-

ren und zu pflegen. Die rund 17.000 jährlichen Besucher der Kartause reagieren fast durchweg sehr positiv auf das einmalige Museum. Jüngst war Vorstand Hans Haugg, der als Kirchenmaler und Restaurator besondere Fachkenntnisse zur Bewahrung der Kirchenschätze mitbringt, speziell gefordert: Das Chorgestühl hatte in den vergangenen 30 Jahre, seit es wieder in der Kartause aufgestellt worden war, aufgrund von UV-Strahlung einen Grauschleier bekommen. Durch Temperatur- und Belüftungsprobleme waren Feuchtigkeitsschäden aufgetreten, und der seinerzeit aufgetragene Knochenleim hatte die Bildung eines Schimmelpilzes gefördert. Beides konnte durch intensive und sehr zeitaufwendige Verhandlungen mit den zuständigen Behörden inzwischen verbessert werden. Eine Außenverglasung absorbiert die UV-Strahlung, eine entsprechend ausgetüftelte Belüftung und Temperierung der Kartause regelt die Luftfeuchtigkeit.

### Mehr als nur »Kartausenverein«

Wenn auch die Betreuung der Kartause zeitlich und kräftemäßig der Kernpunkt der Tätigkeiten des Heimatdienstes ist, versteht sich der Heimatdienst nicht als bloßer »Kartausenverein«. Nach der Satzung besteht sein Zweck »in der ideellen



Links: Sogar zum zentralen Handlungsort im Allgäukrimi »Erntedank« von 2009 mit Kult-Kommissar Klufftinger hat es die Kartause Buxheim bereits gebracht. So drehte der Bayerische Rundfunk hier wichtige Szenen mit Herbert Knaup als Klufftinger und Michaela Caspar (r.) als dessen Ehefrau Erika



Ganz links: Das Kartausenmuseum zeigt mittels Info-Tafeln die Historie des Kartäuserordens. Auf der Nordseite des Kreuzganges können drei einstige Mönchszellen, in denen sich das Leben der Kartäuser abspielte, besichtigt werden. Links: Der Heimatbund-Vorsitzende Karl Stiefenhofer überreicht Hans Haugg (l.) den Magnusstab

und praktischen Wahrnehmung aller kulturellen, denkmal- und landschaftspflegerischen, historischen und heimatkundlichen Belange im Bereich der Gemeinde Buxheim, dazu die Einrichtung, Leitung und Betreuung des Kartausenmuseums in den vom Staat zur Verfügung gestellten Gebäudeteilen sowie die Führung einer Ortschronik«.

Mit großem Aufwand hat Martin Hoyer, zuständig für Archivierungen im Verein, das Archiv der politischen und kirchlichen Gemeinde Buxheim geordnet und katalogisiert. Die Erforschung der ehemaligen Ziegelei in der Nähe des großen Buxheimer Weihers und der Gräber aus der Hallstattzeit sowie Erhaltung und Katalogisierung der zahlreichen Flurdenkmäler liegen dem Verein ebenso am Herzen wie die Bewahrung des Dorfbildes, insbesondere des Areals um die Buxheimer Weiher. Seit 2000 arbeitet der Verein jährlich ein umfangreiches Kulturprogramm aus und veranstaltet Konzerte unterschiedlicher Couleur sowie Kunstausstellungen.

Aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten wurde der Heimatdienst Buxheim am 18. Oktober 2009 vom 1. Vorsitzenden des Heimatbundes Allgäu, Karl Stiefenhofer, mit dem Magnusstab ausgezeichnet, der im Kreuzgang der Kartause einen würdigen Standort gefunden hat. Als Fest-

redner würdigte damals Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert das überaus starke Engagement der Heimatdienst-Mitglieder.

Zum 40-jährigen Jubiläum, das im September in der Unterallgäuer Gemeinde begangen wird, hatte der Vorstand des Heimatdienstes einen Preis ausgelobt und alle Buxheimer Vereinigungen, Gruppierungen und Privatpersonen motiviert, Beiträge zum Thema »Heimat« einzureichen, die beim Festakt prämiert werden sollen. Im Rahmen der Festwoche vom 19. bis 28. September werden unter anderem spezielle Führungen durch das Dorf, zur ehemaligen Ziegelei und zum Schlossberg, auf den Dachboden, in die Bibliothek und ins Archiv der Kartause, zu den Zellenstiftungen sowie eine eigene Kinderführung angeboten.

Den Höhepunkt bilden am 27. September eine gesungene Vesper in der Kartausenkirche und der anschließende Festakt mit dem Bezirksheimatpfleger Dr. Peter Fassl als Festredner sowie der Prämierung der eingegangenen Wettbewerbsbeiträge.

Ernst Morhardt

**Zum Autor:** Ernst Morhardt wohnt seit 1974, dem Gründungsjahr des Heimatdienstes Buxheim, in Buxheim und ist derzeit als Schriftführer des Vereins tätig.

### Kurz und wichtig

Heimatdienst  
Buxheim e.V.  
Ganghoferstraße 5  
87740 Buxheim  
Tel. 08331/61804,  
08331/9770-0  
Fax 08331/963429  
E-Mail: info@  
heimatdienst-buxheim.de  
www.heimatdienst-  
buxheim.de